

Der König von Seefeld sitzt wieder fest auf seinem Thron



Der Zweitplatzierte Johannes Rydzek (links) gratuliert Eric Frenzel. Der Erzgebirger übernahm wieder die Weltcupführung. Während Freitag und Samstag die Hälfte der üblichen Weltcupzähler berechnet wurden, gab es für den Gesamtsieger des Seefeld-Triples gestern die doppelte Punktzahl. FOTO: BARBARA GNOLD/OPA

Eric Frenzel gewinnt zum vierten Mal in Folge das Triple in der Nordischen Kombination und wehrt dabei einen Angriff aus den eigenen Reihen ab.

VON UWE WICHER

SEEFELD – Das war Nordische Kombination vom Feinsten. Drei Tage boten die weltbesten Protagonisten dieser schwierigen Wintersportdisziplin bei idealen Wetterbedingungen großartige Leistungen. Dass am Ende Eric Frenzel zum vierten Mal in Folge diese spektakulärste und härteste Veranstaltung in der Kombination von Skispringen und Langlauf gewann, war nach den ersten beiden Tagen nicht vorauszusehen.

Sein großer Konkurrent, der Teamkollege Johannes Rydzek, hatte am Freitag und am Sonnabend das bessere Ende für sich, wenn auch nur mit dem knappen Vorsprung weniger Zentimeter. Zum gestrigen Finaltag lief das Springen mit zwei Wertungsdurchgängen zunächst ebenfalls für den Herausforderer des Seriensiegers aus dem Erzgebirge.

Rydzek ging als Erster auf die 15-km-Strecke, Frenzel folgte als Vierter mit einem Rückstand von 20 Sekunden. Doch nach 7,5 Kilometern hatte der Olympiasieger vom WSC Erzgebirger Oberwiesenthal den Oberstdorfer eingeholt, und in der vorletzten Runde startete er seine Attacke, der Rydzek nichts entgegensetzen hatte.

„Ich bin begeistert. Es ist unglaublich, woher das kleine Büschel die Kraft hernimmt“, sagte Bundestrainer Hermann Weinbuch nach der phänomenalen Vorstellung seines Stars. „Das war heute eine reine Willensleistung vom Eric gegen einen im Laufem ja auch sehr starken Johannes. Es ist beeindruckend, wie er sich in solchen Situationen fokussieren kann“, erklärte der 53 Jahre alte Erfolgscoach, der 1985 an gleicher Stelle selbst Kombinationsweltmeister geworden war.

Frenzel, der an den drei Wettkampftagen enthusiastisch von 120 Fans aus seiner Heimat – darunter seine Frau Laura mit den Kindern Leopold und Philipp – angefeuert wurde, verberg nach dem Zieleinlauf seinen Kopf hinter beiden Händen. „Ich weiß immer noch nicht so richtig, was das alles so funktioniert hat“, sagte er fast eine Stunde später. Eine Erklärung für seine erfolgrei-

che Aufholjagd sah er in seiner Erfahrung. „Ich habe in Seefeld schon aus allen Positionen gewonnen – von vorn, von hinten, im Spurt. So etwas setzt sich bestimmt bei den Gegnern fest.“ Als Frenzel zum entscheidenden Angriff an der steilsten Steigung der Strecke ansetzte, war Rydzek sofort anzusehen, dass er sich geschlagen gab. „Eric hat ein

Wahlzettel vollzogen. Björn Kircheisen, der in den vergangenen beiden Jahren im sportlichen Mittelmaß des Weltcup-Starterfeldes verschwunden war, ist ins Spitzenfeld zurückgekehrt. „Ich bin wieder richtig begeistert bei der Sache. Ich fühle mich wohl und bin konkurrenzfähig“, sagte der 33-Jährige nach seinem Triple-Auftritt, den er gestern mit Platz zehn beendete.

Es sei unglaublich, welche Wundlung bei „Kirche“ stattgefunden habe, erklärte Weinbuch. „Das habe ich nicht für möglich gehalten“, gestand der Coach. Nach den Plätzen 23 und 27 im Gesamtweltcup 2015 und 2016 hat sich Kircheisen, der aus Johanngeorgenstadt kommt und seit längerem in Aschau im Chiemgau lebt, derzeit als Fünfter eingerichtet. „Ich bin nach dem letzten Winter bewusst geworden, dass er etwas verändern muss, wenn er sich gegen die jungen nachdrängenden Sportler weiter behaupten will“, erklärte der Bundestrainer. Knapp eine Minute hinter Kircheisen kam gestern Terence Weber als Elfter ins Ziel, ein ausgezeichnetes Resultat für den 20-jährigen vom SSV Geyers. „Ich hoffe und warte schon lange darauf, dass er im Laufem Fortschritte zeigt, denn im Springen ist er übertragend“, lobte Weinbuch.

Björn Kircheisen
Nordisch Kombinierer



FOTO: MATTHIAS SCHRAEDER/OPA

wahnsinniges Rennen gemacht. Da konnte ich nicht mehr mithalten“, sagte der 25-jährige Bayer. Zunächst warf er im Ziel seine Stöcke in den Schnee und ging tief enttäuscht an seinem Bezwinger vorbei. Später gratulierte der Altgäuer dem alten und neuen Triple-König auf dem Podest und konnte sich ebenfalls freuen über ein sehr erfolgreiches Wochenende mit dem erneuten deutschen Doppelserfolg.

Etwas im Hintergrund der beispiellosen Siegesserie hat sich im deutschen Kombinierer-Team noch eine weitere sensationelle Entwick-